

Lösung der Aufgabe 1

Aufgrund der nicht vorhandenen räumlichen Stromdichte gilt für das magnetische Vektorpotential die Laplacegleichung. Da ferner ein ebenes Problem mit allein z -gerichteten Strömen vorliegt weist das Vektorpotential auch nur eine z -Komponente auf. Die zu lösende Feldgleichung lautet also in Polarkoordinaten

$$\Delta A = \frac{\partial^2 A}{\partial \varrho^2} + \frac{1}{\varrho} \frac{\partial A}{\partial \varrho} + \frac{1}{\varrho^2} \frac{\partial^2 A}{\partial \varphi^2} = 0 \tag{1}$$

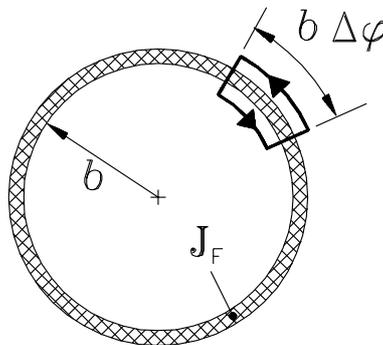
mit dem allgemeinen Lösungsansatz

$$A(\varrho, \varphi) = (A_0 + B_0 \varphi)(C_0 + D_0 \ln \frac{\varrho}{a}) + \sum_{m \neq 0} (A_m \cos m\varphi + B_m \sin m\varphi) \left(C_m \frac{\varrho^m}{a^m} + D_m \frac{a^m}{\varrho^m} \right) \tag{2}$$

a) Die Komponenten des magnetischen Feldes ergeben sich mit $\mathbf{A} = A(\varrho, \varphi) \mathbf{e}_z$ zu

$$\mu_0 \mathbf{H} = \nabla \times \mathbf{A} \quad \rightarrow \quad \mu_0 H_\varrho = \frac{1}{\varrho} \frac{\partial A}{\partial \varphi} \quad , \quad \mu_0 H_\varphi = -\frac{\partial A}{\partial \varrho} \tag{3}$$

Zur Erfassung des erregenden Strombelages auf dem Zylindermantel $\varrho = b$ bilden wir ein elementares Umlaufintegral



$$\oint \mathbf{H} \cdot d\mathbf{s} = (0 - H_\varphi|_{\varrho=b})b\Delta\varphi = J_{F0}b\Delta\varphi \sin \varphi$$

$$\rightarrow \left. \frac{\partial A}{\partial \varrho} \right|_{\varrho=b} = \mu_0 J_{F0} \sin \varphi \tag{4}$$

Aus der eben hergeleiteten Beziehung läßt sich schließen, daß Vektorpotential und Strombelag die gleiche φ -Abhängigkeit haben. Mit anderen Worten: Es braucht nur das Glied $m = 1$ der allgemeinen Lösung berücksichtigt zu werden.

$$A(\varrho, \varphi) = \left(C \frac{\varrho}{a} + D \frac{a}{\varrho} \right) \sin \varphi \quad , \quad \frac{\partial A}{\partial \varrho} = \left(C \frac{1}{a} - D \frac{a}{\varrho^2} \right) \sin \varphi \quad (5)$$

Auf dem Zylinder $\varrho = a$ muß die Tangentialkomponente des Feldes verschwinden

$$H_\varphi|_{\varrho=a} = 0 \quad \rightarrow \quad C = D$$

und aufgrund der Randbedingung auf dem Zylinder $\varrho = b$ folgt

$$D \left\{ \frac{1}{a} - \frac{a}{b^2} \right\} = \mu_0 J_{F0} \quad \rightarrow \quad D = \mu_0 J_{F0} b \frac{1}{b/a - a/b}$$

$$\boxed{A(\varrho, \varphi) = \mu_0 J_{F0} b \frac{\varrho/a + a/\varrho}{b/a - a/b} \sin \varphi} \quad . \quad (6)$$

b) Entlang einer magnetischen Feldlinie sind die magnetische Induktion \mathbf{B} und das gerichtete Wegelement $d\mathbf{s}$ parallel, d.h. es verschwindet das Kreuzprodukt aus diesen beiden Vektoren

$$d\mathbf{s} \times \mathbf{B} = d\mathbf{s} \times (\nabla \times \mathbf{A}) = d\mathbf{s} \times (\nabla A \times \mathbf{e}_z) = -\mathbf{e}_z \underbrace{(d\mathbf{s} \cdot \nabla A)}_{dA} = 0 \quad . \quad (7)$$

Da also die totale Änderung des Potentials entlang einer magnetischen Feldlinie verschwindet, gilt schließlich:

$$\boxed{\text{Feldliniengleichung: } A(\varrho, \varphi) = \text{const.}} \quad (8)$$

Zwar verschwindet die magnetische Feldstärke in den hochpermeablen Bereichen, dies gilt jedoch nicht für das Vektorpotential. Wir setzen es in der Form

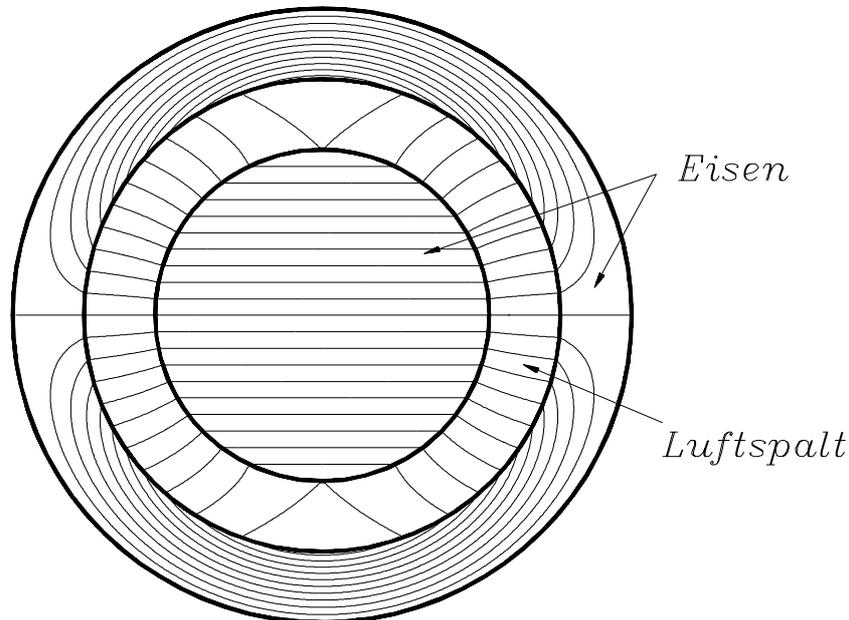
$$\varrho \leq a \quad \rightarrow \quad A(\varrho, \varphi) = E \frac{\varrho}{a} \sin \varphi \quad (9)$$

$$b \leq \varrho \leq c \quad \rightarrow \quad A(\varrho, \varphi) = F \left(\frac{\varrho}{c} - \frac{c}{\varrho} \right) \sin \varphi \quad (10)$$

an, welche bereits garantiert, daß kein magnetischer Fluß in den Außenraum austreten kann. Da das Potential an den Bereichsgrenzen $\varrho = a$ und $\varrho = b$ stetig an das Ergebnis der Aufgabe a) anknüpfen muß, können wir auch sofort die Konstanten E und F angeben:

$$E = \frac{2\mu_0 J_{F0} b}{b/a - a/b} \quad , \quad F = \frac{\mu_0 J_{F0} b}{b/c - c/b} \frac{b/a + a/b}{b/a - a/b} \quad (11)$$

Jetzt lassen sich im gesamten Bereich die Feldlinien berechnen.



c) Drehmoment=Hebelarm×Kraft. Aufgrund der Symmetrie der Anordnung braucht nur ein Strang der Doppelleitung betrachtet zu werden. Der Einfluß des anderen wird durch einen Faktor 2 erfaßt. Damit ergibt sich das Drehmoment pro Längeneinheit

$$M' = 2aF'_\varphi = 2aIB_\varrho|_{\varrho=a} = 2I \left. \frac{\partial A}{\partial \varphi} \right|_{\varrho=a, \varphi=\alpha}$$

$$\rightarrow \boxed{M' = 4\mu_0 J_{F0} I b \frac{\cos \alpha}{b/a - a/b}} \quad (12)$$

Lösung der Hausaufgabe

Die Polarisationsflächenladung ist: $q_{F,pol} = \mathbf{P} \cdot \mathbf{n} = (\mathbf{e}_x \cdot \mathbf{e}_\varrho) P_0 = P_0 \cos \varphi$

Für das elektrostatische Potential gilt $\nabla^2 \phi = 0$ und mit $\mathbf{E} = -\nabla \phi$ erhält man:

$$E_\varphi = -\frac{1}{\varrho} \frac{\partial \phi}{\partial \varphi} \quad \text{und} \quad E_\varrho = -\frac{\partial \phi}{\partial \varrho}$$

Die Stetigkeitsbedingungen für $\rho = a$ lauten:

$$(i) \quad \varepsilon_0(E_{\rho 2} - E_{\rho 1}) = \varepsilon_0 \left(\frac{\partial \phi_1}{\partial \rho} - \frac{\partial \phi_2}{\partial \rho} \right) = P_0 \cos \varphi$$

$$(ii) \quad E_{\varphi 1} = E_{\varphi 2} \quad \longrightarrow \quad \frac{\partial \phi_1}{\partial \varphi} = \frac{\partial \phi_2}{\partial \varphi}$$

Die Potentialansätze enthalten wegen (i) nur das Glied $n = 1$ der Lösungssumme:

$$\phi_1 = C \frac{\rho}{a} \cos \varphi \quad \text{und} \quad \phi_2 = D \frac{a}{\rho} \cos \varphi$$

Wenn man die Potentialansätze in die Stetigkeitsbedingungen einsetzt, erhält man:

$$(ii) \quad C = D \quad , \quad (i) \quad 2C \frac{1}{a} = \frac{P_0}{\varepsilon_0} \quad \longrightarrow \quad C = D = \frac{P_0 a}{2\varepsilon_0}$$

Das elektrische Potential und das elektrische Feld innerhalb des Zylinders lauten somit:

$$\phi_1 = \frac{P_0}{2\varepsilon_0} \rho \cos \varphi = \frac{P_0}{2\varepsilon_0} x \quad , \quad \mathbf{E}_1 = -\frac{\partial \phi_1}{\partial x} \mathbf{e}_x = \frac{P_0}{2\varepsilon_0} \mathbf{e}_x$$